

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 2 (1947)

Heft: 4

Vereinsnachrichten

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu gewinnen. Die Gesamtbevölkerung Frankreichs ist (zur Hauptsache infolge des Krieges 1939—1945) von 41 907 056 auf 40 517 923 (1946) zurückgegangen, was einer Abnahme von 3,3 % entspricht. Die Zahl der Städte bis 100 000 Einwohner ist von 383 im Jahre 1931 auf 380 zurückgegangen, während in der gleichen Zeitspanne die Zahl der Großstädte (über 100 000 Einwohner) um sieben zugenommen hat. Es sind u. a. darunter Rennes, Limoges, Nîmes, Grenoble, Dijon, Le Mans. Zwischen 1936 und 1946 ist die Einwohnerzahl der Großstädte um 16 % auf 6 697 066 angewachsen. Waren 1936 14,4 % der Bevölkerung Frankreichs in Großstädten ansässig, so waren es 1946 16,5 %. Frankreich hat somit eine Zunahme der Großstadttagglomeration zu verzeichnen.

M. DISTELI

Die Geographie in Polen. In dem kürzlich in Neuenburg erschienenen Werk «Pologne 1919—1939» ist ein Kapitel auch der Geographie gewidmet. EUGENIUSZ KMICIKIEWICZ gibt darin eine gedrängte Entwicklungsgeschichte der polnischen Wissenschaft seit dem Mittelalter wie auch der polnischen Forschungsreisen, die im 10. Jahrhundert schon mit Besuchen des nahen Orients einsetzten. Wir erfahren, daß unsere Disziplin im östlichen Mitteleuropa ebenso lange gepflegt worden ist wie im westlichen und daß vor dem zweiten Weltkrieg namentlich vier Schulen Entscheidendes zur erdkundlichen Erforschung Polens und zur Förderung der geographischen Methodik geleistet haben: die Schulen von Lwow (E. ROMER), Krakau (L. SAWICKI), Posen (ST. PAWLOWSKI) und Warschau (ST. LENCEWICZ). Wer sich über die neuere Geographie Polens unterrichten möchte, wird in der knappen Darstellung von KMICIKIEWICZ einen trefflichen Führer finden.

Bevölkerung Polens. Das trotz seiner Landgewinne nach dem zweiten Weltkrieg von 389 700 auf 321 290 km² reduzierte Polen zählte Ende 1945 23 622 334 Einwohner gegenüber 32 348 000 im Jahre 1939 (vor der deutsch-russischen Invasion). Es hat somit eine Abnahme von über 27 % seines ehemaligen Bevölkerungsbestandes erfahren. In diesem Zusammenhang ist begreiflich auch die Bewohnerzahl seiner Städte zumeist zurückgegangen, so in Warschau von 1 265 000 auf 477 000, Lodz von 665 000 auf 497 000, Podznan von 269 000 auf 268 000.

VERBANDSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Ehrungen. Prof. Dr. H. BOESCH, Direktor des Geographischen Institutes der Universität Zürich, ist zum Miembro Honorario der Estación de Estudios Pirenaicos des Consejo Superior de Investigaciones Científicas, Madrid, und zum Contributing Editor der Zeitschrift «Economic Geography», Worcester, Mass., USA., ernannt worden.

Geographisch-ethnographische Gesellschaften. Vorträge Wintersemester 1947/48. Basel. 24. Oktober: Prof. Dr. O. STAFFE, Bern: Volksbewegungen Weißafrikas im Lichte der Haustiergeschichte; 7. November: Frau G. DÜBY, Bern: Vergangenheit und Gegenwart der Lakandonindianer; 21. November: W. PREISWERK, Basel: Farbige Afrika. Reisebilder vom Golf von Guinea; 5. Dezember: Prof. VAN STRAELEN, Brüssel: Die Naturschutzgebiete in Belgisch-Kongo; 19. Dezember: Prof. Dr. H. KINZL, Innsbruck: Die Cordillera Blanca, ein tropisches Hochgebirge. — Bern. Zyklus «Die Schweiz in der Weltwirtschaft». 24. Oktober: Prof. Dr. R. KÖNIG, Bern: Die Versorgungsmöglichkeiten der Schweiz mit lebenswichtigen pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen des heimatischen Bodens; 14. November: Pd. Dr. W. STAUB, Bern: Die Versorgung der Schweiz mit Plantagenprodukten der Tropen und Subtropen; 25. Dezember: Pd. Dr. H. R. MEYER, Bern: Die Rolle des Verkehrs; 23. Januar: Prof. Dr. B. BAUER, Zürich: Die Versorgung der Schweiz aus Brennstoffen und Wasserkraft; 13. Februar: Dr. P. AEBI, Zürich: Industrie und Handel der Schweiz; 5. März: Prof. Dr. A. AMMONN, Bern: Gold, Geld und Währung. — Genève. 24 octobre: Directeur P. REVILLIOD, Genève: Helgoland; 14 novembre: Prof. H. ONDE, Lausanne: Lanslebourg; 28 novembre: M. ROESSINGER: Curiosités naturelles de l'Algérie; 12 décembre: M. G. LOBSIGER, Genève: Paraguay. — St. Gallen. 7. Oktober: Oberförster H. OBERLI, St. Gallen: Streifzüge durch Sardinien; H. KAZEMZADEH IRANSCHAH, Degersheim: Iran und Zarathustra, Arabien und Mohammed; 25. November: Pd. Dr. K. SUTER, Zürich: Marokko — ein Land der Zukunft; 16. Dezember: Pd. Dr. J. HENNINGER, Froideville: Geographie und Märchenwelt; 27. Januar: Reallehrer O. BIZOZZERO, St. Gallen: Spitzbergen; 17. Februar: P. Dr. F. PLATTNER: Das neue Indien; 16. März: Prof. Dr. O. WIDMER, St. Gallen: Das alte Indien; 25. April: Dr. H. KRUCKER: Indien im Museum für Völkerkunde St. Gallen. — Zürich. 29. Oktober: Nationalrat Dr. E. DIETSCHY, Basel: Reisen in den USA.; 12. November: Prof. Dr. CH. BURKY, Genf: Mines d'uranium et villes atomiques; 19. November: Dr. H. JÄCKLI, Zürich: Morphologische und quartärgeologische Probleme im Hinterrheintal; 3. Dezember: Dr. E. SCHLAGER, Basel: Bali; 17. Dezember: Prof. Dr. H. KINZL, Innsbruck: Die Cordillera Blanca in Peru, ein tropisches Hochgebirge.

Schweizerischer Geographielehrerverein. Am 4./5. Oktober 1947 trafen sich die Gymnasiallehrer des Landes zu ihrer 84. Hauptversammlung in Baden. Die Geographen machten am Samstagvormittag eine Exkursion in die Altstadt. Nachmittags hielt Dr. P. BRUNNER, Winterthur, ein aufschlußreiches Referat über «Die Arbeit des Geographielehrers am Gymnasium». Im Anschluß an die administrativen Geschäfte des SGV. wechselte der Zentralvorstand von Zürich nach Lausanne (Präs. Prof. Dr. R. MEYLAN).

Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft. Ordentliche Hauptversammlung Sonntag, den 7. Dezember 1947, in Zürich, im Hörsaal des Geographischen Institutes der ETH., Sonneggstr. 5.

10.00: Geschäftssitzung, anschließend Wissenschaftliche Sitzung. 12.30: Gemeinsames Mittagessen. 14.30: Fortsetzung der Wissenschaftlichen Sitzung. 17.00: Ende der Tagung.

Im Zentrum der wissenschaftlichen Verhandlungen steht die Morphologie der Stufenmündungen (Erscheinungsformen, Typen, Kartierung, Bedeutung für das Landschaftsganze usw.); doch besteht auch die Möglichkeit zu Referaten über andere morphologische oder allgemein physikalisch-geographische Themata. Die Referenten sind gebeten, die Titel ihrer Mitteilungen bis zum 1. November dem Unterzeichneten anzugeben, an den auch die Anmeldungen zum Mittagessen zu richten sind (bis 5. Dez.). Vorläufiges Programm: A. BÖGLI: Morphologie des Glattalgebietes im Muotatal; E. HELBLING: Vorweisen der geomorphologischen Karte des Sernftales; A. BÖGLI: Stufenmündungen im Einzugsgebiet der Muota; E. SCHWABE: Stufenmündungen des Maderanertales; G. SPRECHER: Die Mündungen des Lenzerheidetales und des Schanfiggs, ein Vergleich; H. ANNAHEIM: Das Präglazialsystem und die Stufenmündungen.

Der Präsident: Pd. Dr. H. ANNAHEIM, Basel, Dornacherstr. 276

Internationaler Geographenkongreß 1948. Vor einiger Zeit erschien das erste Zirkular zum Kongreß in Lissabon, dem zu entnehmen ist, daß der 16. Internationale Geographenkongreß im September 1948 stattfinden soll. Außer den dann tagenden Spezialkommissionen zur Erforschung der Bevölkerung, der pliozänen und pleistozänen Terrassen, der Klimaschwankungen, der alten Karten, der Luftphotographie, der Kartographie tertiärer Verebnungen und zur Agrargeographie, werden wieder Diskussionen in Sektionen der Kartographie, Physiogeographie, Biogeographie, Anthropogeographie und Wirtschaftsgeographie, Kolonialgeographie, Historischen Geographie und Geschichte der Geographie und der Methodologie und Didaktik abgehalten, denen 28 Fragengruppen zugrunde liegen. Ferner werden 2 Exkursionen während (Estoril und Serra de Sintra, Serra d'Arrabida) und 5 nach dem Kongreß durchgeführt (Porto, Coimbra, Pampilhosa-Bucaco-Guarda-Serra da Estrela, Littoral zwischen Peniche und Nazaré und Evora-Beja-Ebene des Bas Alentejo), die einen trefflichen Einblick in die portugiesische Landschaft zu geben versprechen. Anschließend soll schließlich noch die Insel Madeira besucht werden. Das reichhaltige Programm, dem noch eingehendere Orientierungen folgen, kann vom Sekretariat des Kongresses (Sekretär Prof. ORLANDO RIBEIRO), Centro de Estudos Geográficos, Praca do Rio de Janeiro, 14, Lissabon, bezogen werden.

Geographical Field Group. Diese Organisation britischer Geographielehrer an Universitäten und Kollegien besuchte die Schweiz für einen Ferienkurs in der Zeit vom 16. August bis 6. September 1947. Die 70 Teilnehmer waren je 10 Tage in Locarno und Aeschi/Reichenbach stationiert, wo sie sich durch eigene Feldaufnahmen und auf Exkursionen mit Schweizer Verhältnissen vertraut machten. Organisator und Leiter war der Geograph Dr. L. R. WOOD, Rektor der Sir John Leman School in Beccles (Suffolk). Für die Leitung von Exkursionen hatten sich die Herren ANNAHEIM (Basel), GUTERSOHN (Zürich) und STAUB (Bern) zur Verfügung gestellt.

H. GUTERSOHN

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Geographische und ethnographische Vorlesungen im Wintersemester 1947/48. G = Geographie, geographisch; E = Ethnographie, Ethnologie; S = Übungen, Seminarien; Ziffern bedeuten die Stundenzahlen.

a) Eidgenössische Technische Hochschule. GUTERSOHN: Wetter- und Klimalehre 2, Westeuropa 2, S 4 und täglich, G, Feldaufnahmen 1, S in Regionalplanung (mit WINKLER) 2; WINKLER: Landesplanungsdokumentation 1; BRUNNER: Militärg 3; IMHOF: Kartographie 2, S 6; DOLLFUSS: Weltluftverkehr 1; HESS: Städtebau und Gartenarchitektur 1; HOFMANN: Heimatschutz, Landesplanung, Gestaltung technischer Bauten 1; MEYER: Kunstgeschichte und Heimatkunde 2.

b) Handels-Hochschule St. Gallen. SCHMIDT: Städte der Schweiz; WIDMER: G der Gewinnung und Verarbeitung der Güter 2, Indien 1, S 2; WINKLER: G der Ernährungszweige 1, S 2.

c) Universitäten. Basel. JAEGER: Nord- und Südamerika 4, G der Landwirtschaft 1, S 2, 2, 2; VOSSELER: Schweiz 3, Vergleichende G der Erdräume 1, S 2 (mit ANNAHEIM), Exkursionen; ANNAHEIM: Städte und Stadtlandschaften Außereuropas 1, Stadtg. der Schweiz (S) 1; SPEISER: Allgemeine E 2, Südsee 2, S 1; BÜHLER: Textile Techniken der Naturvölker 2, S 2. — Bern: NUSSBAUM: Morphologie 2, Schweiz 3, Geschichte der G II, 1 Kartographie (S) 1, S 1, 2; S 1, 2; STAUB: Ostasien 2, Vorderer Orient und Nordafrika 1, Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsg 3 S 1, 1; GYGAX: Hydrologie 1. — Fribourg: GIRARDIN: Asie des Moussons 2, Grandes cultures de la terre 2, Cartographie 2, S, 1; BLUM: Pflanzeng. II, 2; BARRAULT: G antique et médiévale (S) 2; SCHMIDT: Abendland 1, Allgemeine und spezielle Völkerpsychologie 1, Afrika 2, S 2. — Genève: BURKY: Les sciences et la solution des problèmes politiques contemporains: La g humaine, objectifs et réalisations, G humaine: Le milieu naturel — Les problèmes d'Europe — Organisation du monde 3, S 2; PAREJAS: Géologie et G physique 2; CHAIX: Amérique du Nord et Europe 1; LOBSIGER: Les peuples chasseurs, pêcheurs et cueilleurs à la surface de la terre 1. — Lausanne: ONDE: G économique: Les métaux non ferreux 2, S 1, Les villes 1, Jura et Plateau suisses 1, Cartes 1. — Neuchâtel: GABUS: Introduction à la g humaine 1, les premières étapes de la civilisation 1, G économique 1, S 1; KRANCK: Climatologie — Hydrographie 1, Géomorphologie 1, L'Amérique du Sud 1, S 1, Les métaux 2. — Zürich: BOESCH: Allgemeine Klimatologie 3, Spanien 1, Allgemeine Wirtschaftsg: Landwirtschaftszonen 2, S 2, S 1, 2 und 4—8; GUYAN: Kulturlandschafts-